

Weiler. Bau-Akkord.

Am Montag den 22. April Mittags 12 Uhr

wird die Gipfelfarbe an der neuen Schulhauswohnung mit einem Kosten-Voranschlag von 404 M. 32 S. im Wege des öffentlichen Aufsteigs auf hiesigem Rathhaus verankert, wozu Liebhaber mit Pädikats- und Vermögenszeugnissen versehen eingeladen werden Den 15. April 1878.

Schultheißenamt. Schnabel.

Schnaitz.

Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an den ledigen Metzger Philipp Sillz sind binnen 10 Tagen hier geltend zu machen, bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Vorweisung eines Weinbergkaufschillings. Den 11 April 1878.

Schultheißenamt Weinland.

Am Mittwoch den 17. d. M. Morgens 7 Uhr

wird ein wolleener Stoff-Auzug (Hose, Rock und Weste) auf dem hiesigen Rathhaus verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Executiontsamt. Dührer.

Weiler.

Die Gemeinde- und Stiftungspflege verkaufen am

Montag den 22. April Nachmittags 1 Uhr

ungsfähr 4 Ztr. alte Staatsanzeiger wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 15. April 1878.

Gemeinderath.

Rubersberg. Oberamts Weizheim.

Fahrruß-Verkauf.

Michael Sigel, Sailer von hier, hält wegen bevorstehenden Abzugs von hier am Gründonnerstag den 18. d. Mts. von Mittags 1 Uhr an in seinem Hause eine Fahrruß-Versteigerung ab, wobei zum Verkauf kommt:



Rüchengehirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, 1 trachtige Kuh, Bor- rätthe an Heu, Oehmb, Stroh, Kar- toffeln u. s. w. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 11. April 1878.

Schultheiß Müller.



Verwandten und Bekannten geben mir die schmerzliche Nachricht, daß unsere 1. Gattin und Mutter Christiane Schmid geb. Strauß von ihrem langen und schweren Leiden erlöst wurde. Die Beerbigung findet am Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr statt. Wir bitten, dieß statt mündlicher Anzeige entgegen nehmen zu wollen.

Der trauernde Gatte:
Gottl. Schmid, Weber und seine Familie.

Die zu Erbauung eines Gerberei-Gebändes nöthigen Arbeiten sollen im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden. Nach dem vorliegenden Kosten-voranschlag beträgt

- 1) die Grabarbeit 278 M. 25 S.
- 2) die Mauer-, Stein- hauer und Beton- rungsarbeit 7341 M. 21 S.
- 3) die Zimmerarbeit 4073 M. 62 S.
- 4) die Glaserarbeit 167 M. 50 S.
- 5) die Schlosser- und Schmiedearbeit 507 M. 70 S.
- 6) die Flaschenarbeit 138 M. 65 S.
- 7) Die Ansticharbeit 206 M. 25 S.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden und sind Offerte, schriftlich versiegelt, sowie mit der Aufschrift „Submission auf Bauarbeiten“ versehen, spätestens bis

Montag den 22. d. M. Abends 5 Uhr

einzureichen.

G. Schmidt, Grber.

Schorndorf. Kräftige Frühseblinge in allen Sorten empfiehlt W. Mächtlen, Handelsgärtner.



Empfehlung.

Nachdem der Unterzeichnete das Glaser Heßsche Haus käuflich an sich gebracht hat, erlaubt er sich in allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten höflich zu empfehlen. Schlosser Zentisch.

Kinderwägelchen in großer Auswahl mit eisernem Gestell hat zu verkaufen Obiger.

Knecht-Gesuch.

Ein Ochsenknecht findet Stelle. Lohn 220 M.

2.

Dettinger.

Guten Ementhaler, feinen Limburger und Rahm, sowie Glarner Kräuterfäs

empfiehlt bestens Kaufmann Schmid neue Straße.

Schorndorf.

Verpachtung.

Etwa 1/2 Viertel Land beim Schloß ist billig zu verpachten. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Schorndorf. Für einen pünktlichen Zinszähler sucht auf 1/2 Jahre gute Güterversicherungsgesellschaft 1500 M. aufzunehmen. W. Häberle.

Diejenige Person, welche in vergangener Woche einen Lebensbaum von dem Grabe meines Kindes auf unerlaubte Weise entfernte, wird gebeten, solchen wieder an Ort und Stelle zu besorgen, widrigenfalls sie gerichtlich belangt wird. Carl Smähle b. Döfen.

Schlachten.

Die Gemeindepflege hat folgende 172 Mark

zum Ausleihen. 2.

Vom Schloß und dessen Umgebung bis zum Bahnhof wurde am Sonntag den 14. April ein goldenes Ketten mit Kreuzchen verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei

Frau Kameralkverwalter Seitz.

1500 Mark

werden gegen doppelte Versicherung bis Georgi aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Grubach.

Auf kommende Verwendungzeit empfehle ich auch heuer wieder meine ganz hübsch ausgestattete

Musterkarte für Tapeten,

das Tapetieren selbst besorge ich billigst. C. Deuschle, Buchbinder.

Das Einrahmen

von Bildern und Kränzen jeder Gattung bringe ebenfalls in gefl. Erinnerung. Der Obige.

Unterurbach.

J. Krög, Straßenwirth hat 30 Etr. schönes Heu

zu verkaufen.

Unterurbach.

Schöner Gütergips das Eri. 25 S. ist zu haben bei Müller Säge.



Eine Gais

sammt den Jungen verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Steinenberg.



Nächsten Samstag den 20. April sind sehr schöne

Milchschweine

zu haben bei Müller Greiner.

Ungefähr 20 Bund Weizenstroh verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Mehrere Mädchen,

welche tüchtig im Holzspalten sind sofort dauernde Beschäftigung in der Holzwaarenfabrik von

Chr. Haag, Smünd.

Auch werden dasselbst noch gut erhaltene Hobelbänke gekauft.

Der Krankenfreund,

Correspondenzblatt für und über die Diakonissenanstalt, zugleich ein Trostblatt für Leidende, und so weit es ihm möglich ein Rathgeber für rationelle Gesundheitspflege, geht in einer Aufl. von 22,000 Expl. Jedermann, der ihn zu lesen und zu verbreiten wünscht, allmonatlich frei und unentgeltlich zu. Deutliche und genaue Adresse richte man mit Angabe der gewünschten Zahl Expl. an Pfarrer Walter in Karlsruhe (Baden)

Smünd, 10. April. In Folge der wahrhaft riesigen, die höchsten Erwartungen weit überholenden Dimensionen, welche die hiesige Ausstellung von Produkten der Gold- und Silberschmiedekunst in Folge der massenhaften Anmeldungen und Zusendungen aus allen Theilen Württembergs und des übrigen Deutschlands angenommen, sind von der Centralstelle für Gewerbe und Handel, unter deren Protektorat die Ausstellung steht, Oberinspektor Senff und verschiedene technische Kräfte hieher entsendet worden, welche seit mehreren Tagen hier weilen. Herr Präsident von Steinbeis hat auf Ansuchen des Ausstellungscomite die Vorarbeiten wiederholt beschäftigt und mit Rath und That in erprießlichster Weise gefördert. Am Ausstellungsgebäude wird rüstig geztimmert und gearbeitet.

Dank der vortrefflichen technischen Leitung der Vorarbeiten für die Ausstellung und dem zahlreichen, von der Stadt zur Verfügung gestellten Personale ist gegründete Aussicht vorhanden, daß die Vorbereitungen bis zum Eröffnungstermin beendigt sein werden. Die Ausstellung wird durch eine am Montag den 15. dieß, Mittags 1 Uhr stattfindende Feier eröffnet werden.

Zu den hieher bekannt gemachten Ausstellungsgegenständen haben wir nachzutragen, ausserdem interessante Stücke aus den Sammlungen des Fürsten von Hohenzollern-Langenburg, des Staatsministers von Sic, des Kgl. bayerischen Gesandten in Stuttgart, Grafen von Lausirchen und des Grafen von Adelmann von Hohenstadt.

Zur Tagesgeschichte.

Geradezu unmöglich erscheint es, auch nur annähernd ver- auszusehen, was in den nächsten 24 Stunden möglich sein könnte. Mit peinlicher Spannung sieht alle Welt auf die beiden Rivalen, welche auf der Menjur stehen, aber ihre Klängen noch immer nicht kreuzen. Werden sie schließlich doch abtreten, ohne einen

Winterbach. Cannstatter Baugips empfiehlt J. F. Blinzig.

Etwa 2 bis 3 Viertel Acker werden zu pachten gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Eingesendet.

Nachruf

an Christiane Schmied, † Ehefrau des Weber Schmied, sen. Zum Begräbniß-Tag am 17. April 1878.

Ausgerungen, ausgelitten Hast Du arme Dulb'rin nun, Gott erhörte Flehn und Bitten, Nun darfst Du im Frieden ruh'n.

Lang und schwer war hier Dein Leiden, Namenlos Dein Kampf und Schmerz. Nun daheim bei ew'gen Freuden Weint Dir nach manch liebend Herz.

Ja, Dein Gatte, der Dich liebte, Der mit Dir gebuldet hat, Den Dein Herz niemals betriebte, Geht nun tränend seinen Pfad.

Deine Kinder, die Du pflegtest, — Wie es Mutterlieb' vermag, — Ach die weinen heiße Thränen Heut an dem Begräbniß-Tag.

Ach! wie viele Deiner Freunde Weißen Thränenperlen Dir, Legen Lobtränzen nieder, Denken Deiner für und für.

Dein Gedächtniß bleibt im Segen, Unvergesslich bleibt Dein Nam', Weil Du lieblich kamst entgegen Jedem, der zu Dir hier kam.

Deine Liebe wird belohnt Von dem, der die Liebe heißt, Der im höchsten Himmel thronet, Vater, Sohn und heil'ger Geist.

Scheidend hat sie es vernommen: Zwölf Thor' hat die Zion's Stadt. Sühnend ist ihr zugewonnen: Selig, wer den Eingang hat!

Tröstend schauen wir nach oben, Wenn wir nun vom Grabe geh'n; Gottes Rathschluß wir dann loben, Wenn wir uns einst wiederseh'n.

Fruchtpreise.

Winnenden den 11. April 1878.

Fruchtgattungen.	Centner	höchster		mittler		niedrigst	
		M	S	M	S	M	S
Dinkel	Centner	8	45	8	26	8	18
Haber	"	7	10	6	86	6	50
Weizen	Eintr	5	80	5	60	5	50
Berle	"	3	—	2	90	—	—
Roggen	"	3	30	—	—	—	—
Ackerbohnen	"	3	40	3	30	3	15
Weißkorn	"	3	40	3	30	3	20
Wicken	"	2	80	2	60	2	—
Erbsen	"	5	—	—	—	—	—
Linien	"	5	—	—	—	—	—

Waffengang gewagt zu haben? Man möchte es fast glauben. Jedoch die gegenwärtige Ruhe ist nur eine scheinbare, es wird bereits gekämpft und schmerzende Hiebe fallen. Rußlands allzeit geschäftige Agenten sind allenthalben thätig, um den Briten Feinde zu erwecken, nicht in Europa, sondern dort, wo die Grundpfeiler der Britenmacht stehen, in Asien. Es liegen bereits Nachrichten vor, daß Rußland Unruhen an den Grenzen Indiens vorbereitet hat, daß es die Asiaten ins Feld treiben will gegen die englischen Nothdröcke.

England hiegegen wartet, ob nicht der nordische Riese unter der Last seiner Rüstung ermüdet zusammenzinken werde.

Man temporisirt; Fürst Bismarck nannte es die „Versumpfung“ der Orientfrage. Es gilt eben, den Gegner zu zwingen, den ersten Schritt zu machen, da, wer immer ihn thun muß, dadurch seinem Feinde eine Chance vorgibt. Es erinnert diese Situation an jene Episode des 30jährigen Krieges, als Wallenstein und der Schwede wochenlang in verschanzten Lagern einander gegenüber standen, keiner sich rührte, da er wußte, der Angreifende würde unterliegen müssen. Die Landschaft aber wurde dabei ausgesogen, bis nicht eine Brodkrumme mehr zu finden war. Hier ist es Europa, das unter der peinlichen Ungewißheit leidet, da Verkehr und Geschäfte stocken, und kostbare Arbeitskraft durch Brachliegen verloren geht.

Der Ruf nach einem Ende wird daher immer lauter und Fürst Bismarck bemüht sich im Interesse Deutschlands die Lösung oder besser eine Lösung zu beschleunigen. In jüngster Zeit beschäftigten sich die mit dem auswärtigen Amte in Fühlung stehenden Organe in auffallender Weise mit der Orientfrage. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ hat kürzlich den Standpunkt Deutschland gegenüber Rußlands bezeichnet und auch die „National-Zeitung“ brachte einen Vorschlag, wie die verwickelte Frage zu lösen wäre.

Dieser Vorschlag lief auf nichts Anderes hinaus, als auf die Entfernung Gorischakoff's und Ersatz desselber durch Schuwaloff.

Diese Personalveränderung würde allerdings einen vollständigen Wechsel in der Politik bedeuten; die soll aber eben herbeigeführt werden. Die „Nat.-Ztg.“ glaubt, daß eine friedliche Verständigung zu erwarten wäre, wenn die Leitung der russischen Politik den Händen, die sie in die Sackgasse geschoben, entzogen, und einem Staatsmanne anvertraut würde, der mehr noch als durch ungewöhnliche Begabung, durch aufrichtige Friedensliebe das Vertrauen der englischen Staatsmänner zu erwerben gemüht habe.

Ob Rußland darauf eingehen wird? Die national russische Partei ist fanatisirt, von den Erfolgen berauscht, sie würde entschieden furchtbaren Lärm schlagen, wollte der Zar die Männer, welche Rußland so viel Ruhm verschafften, jetzt beseitigen.

Es wird sich daher erst entscheiden müssen, ob der Druck der äußeren Verhältnisse oder die Furcht vor dem eigenen Volke stärker ist. An dem Hofe von Petersburg wird sich demnach ein Kampf zwischen zwei Einflüssen abspielen, der zuerst benützt werden muß, damit Klarheit in die Situation gebracht werde.

Wie die Dinge heute stehen, hat Fürst Gortschakoff das Best ebenfallS noch fest in Händen, das bewirkt seine Antwort auf das Rundschreiben des Marquis v. Salisbury, die trotz dem gedämpften Tone, in welchem sie gehalten ist, klar erkennen läßt, daß man in russischen maßgebenden Kreisen nicht daran denkt, dem Verlangen Englands zu entsprechen, den ganzen Friedenspakt von San Stefano einem Kongresse zur Revidirung vorzulegen und dessen Schiedsspruch zu acceptiren. Unter solchen Verhältnissen erscheint die Friedenszuversicht auf sehr schwachen Füßen stehend und Graf Schuwaloff mag wohl der Meinung der Zukunft sein, die maßgebende Persönlichkeit der Gegenwart in Rußland aber ist noch Gortschakoff, im Verein mit seinem Famulus Ignatieff, dem Haupte der Partei, welche die Vereinigung aller Slaven auf ihr Banner geschrieben.

Tages-Begebenheiten.

Sachnung, 11. April. Heute wurde die Bahnstrecke Sachnung-Murrhardt eröffnet. Kurz nach 12 Uhr Mittags kam ein Extrazug von Stuttgart hier an, welcher den eigentlichen Festzug bildete und schon eine Menge Festtheilnehmer von Stuttgart, Waiblingen, Winnenden u. s. w. mitbrachte. Mit Musik und von einer großen Menschenmenge wurde derselbe empfangen. Sämmtliche Vereine, Beamte und Gemeindefollegien von hier schlossen sich dem Zuge an. Uner Musikbegleitung dampfte der Zug dem Hauptfestort Murrhardt zu. Auf der Halstation Steinbach hatte sich die Schuljugend aufgestellt, welche dem dort nicht anhaltenden Zug nicht endenwollende Hochrufe nachrief. Auf dem Bahnhof in Oppenweiler hatte sich die Feuerwehr, der Gesangs- und Kriegerverein aufgestellt, welcher letzterer den Zug militärisch mit Trommel und Böllerschüssen empfing. Das im Schweizerstil so hübsch gebaute Bahnhofgebäude war geschmackvoll decorirt. Nach kurzem Aufenthalt brauste der Zug weiter nach Sulzbach, wo derselbe mit Böllerschüssen empfangen wurde. Von einigen Orten hatte sich die Schuljugend aufgestellt, sowie eine große Menschenmenge. Auch hier war alles besaggt und decorirt. Nur eines fiel in Sulzbach auf, daß die Bahnhofstraße nicht sichtbar war. Ueber alles Erwarren war der Empfang in Murrhardt ein festlicher. Musik, Festdamen in weißen Kleidern, sämmtliche Vereine, sowie Gemeindefollegien und eine unübersehbare Menschenmenge hatten sich am Bahnhof aufgestellt, welche den Zug mit Jubel begrüßten. Die ganze Stadt war besaggt. (S. W.)

— Durch sogen. Handwerksbursche begangene Raubansfälle sind keine Seltenheit mehr. In einem am 1. d. bei Ulm vorgekommenen Fall wurde ein 15jähriger Knabe im Walde von einem Burschen zu Boden geworfen, gewürgt und seiner 60 Pfennig betragenden Baarschaft beraubt. Bis jetzt hat man noch keine Spur von dem Thäter. — Ein anderer Stromer, ein Bettler, Namens Lucas Stüb von Reckberg, sollte am 4. d. in Ludwigsburg verhaftet werden. Er wiedersetzte sich aber, zerriß dem Polizeisoldaten Rock und Mantel und brachte ihm sogar mehrere Wunden bei; als alles nichts half, simulirte er einen epileptischen Anfall, versuchte es dann nochmals mit Gewalt, so daß er, wie die „L.-Ztg.“ erzählt, schließlich von vier Mann auf das Rathhaus getragen werden mußte. Das Oberamtsgericht hat seine Leistungen bereits mit 3 Monaten Rottenburg anerkannt.

In **Neutlingen** feierte am Montag der Rothgerber Seb. Müller seinen 100 Geburtstag; derselbe erfreut sich einer guten Gesundheit, liest ohne Brille und ist im Besitz aller Geisteskräfte. — Am Dienstag Nacht wurde in das Rathhaus zu **Wolfsgruth** eingebrochen und wie der H. B. erfährt 49 M., sowie eine Schachtel Stahlfedern gestohlen.

Wien, 10. April. Die Neue freie Presse betont die wichtigen Anklagen Beaconsfield gegen Rußland im Parlamente woraus hervorgehe, daß er der Zustimmung der Königin sicher und daß er offenbar der Meinung sei, Rußland werde nicht nachgeben. Auch Salisbury's Wort gegen die Glaubwürdigkeit Gortschakoff deute auf Kriegssturm. Die Presse und das Fremdenblatt meinen: Nur wenn Rußland sein Wort der Vertragsänderung mit Zustimmung der Signaturmächte einlöse, sei der Friede des Welttheils gerettet. Die Presse sagt, Beaconsfield habe bereits den moralischen Sieg für das gute Recht Englands und Europas auf seiner Seite.

Wien, 10. April, Abends. Der politischen Correspondenz geht aus Bukarest die Mittheilung zu, daß vorgestern russische Truppen von Ruskul nach Giurgewo vorzurücken begannen, um die Linie Giurgewo-Bukarest zu besetzen. Diese Maßregel gilt vielfach als der Anfang russischer Occupation.

Wien, 11. April. Nach einer Meldung der Presse aus Konstantinopel ist die Pforte entschlossen im Falle eines englisch-russischen Krieges weber den Engländern noch den Russen den Zutritt von Konstantinopel und dem Bosphorus zu gestatten. — Die Türken besetzten ihre Vertheidigungslinie bis Bujukdere. Ein russischer Armeebefehl verbietet den russischen Offizieren die Betretung Konstantinopels.

Zum Antritt der Charwoche.

Er wartet still auf des Gerichtes Bühne,
Ein Marterbild, der ganzen Welt zur Eühne,
Er wartet still in seinem tiefen Weh,
Ob seine Schmach nicht Jemand jammerte;
Doch da war keiner,
Ach nein, nicht Einer! P. 69, 21.

„Hinweg mit ihm!“ erschallt's von tausend Zungen,
Auf dessen Weg nur Fried' und Heil entspringen,
Der in der Jugend höchstem Adel prangt,
Ein wahrer Gottessohn — sein Blut verlangt
Der Tollen Stimme
Mit wildem Grimme.

Trost Simeons, Stern Jakobs, Lebenssonne,
Du, aller Heiden Licht, des Christen Wonne,
Wie lange tobt noch deiner Feinde Schaar
Und tritt mit Füßen deinen Kreuzaltar,
Deß Leidensgluthen
Von Liebe fluthen?

Doch mögen thöricht sie ihr Heil verschmerzen,
Will ich voll Dankes doch, du Mann der Schmerzen,
Siegreiches Lamm, erhöhter Menschensohn,
Durch Früchte deiner heil'gen Passion
Dich zu erfreuen,
Kein Opfer scheuen

Auszug aus dem Staudesamts-Register

- vom 5. bis 13. April 1878.
- Geburten:**
Den 5. April: Emma, Kind des Karl Diebel, Steinhauerz.
Den 9. April: Karl Hermann, Kind des Wilhelm Gottlieb Ruppe, Metzgerz.
- Sterbefälle:**
Den 8. April: Jakob Friedrich Daimler Schlosser 57 Jahre alt.
Den 9. April: Bertha Rosalie, Kind des Wunnibald Lipp Schlossers, 1 Jahr alt.
Den 13. April: Wilhelmine geb. Luz, Gattin des pensionirten Amtsrichters, Cato Pistorius, 69 Jahr 9 Monate alt.
Den 13. April: Joseph Wacker, lediger Fabrik-Arbeiter v. Zell D/M Eßlingen 19 Jahre 3 Monate alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 88 M., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Infectionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 47.

Donnerstag den 18. April

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Nach dem von dem k. Ministerium des Innern veröffentlichten Plan für die im Frühjahr 1878 vorzunehmende periodische Vormusterung des Pferdebestandes im Lande wird die Pferdenußmusterung im Oberamtsbezirk Schorndorf am **10. Mai d. J.** Morgens 8 Uhr stattfinden, was hiemit vorläufig mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß Näheres später nachfolgen wird.
Den 17. April 1878.
Kgl. Oberamt.
Daun.

Revier Adelberg. Stangen- und Reisch-Verkauf.

Dienstag den 23. d. M.



aus den Eselswiesen in Remshalde 20 in der Nähe der Schorndorf-Adelberger Straße sichtene Stangen auf Haufen von der Größe von Bohnensteden bis zu Gerüststangen mit dem Reisch, geschätzt zu 3050 Wellen. 2 Uhr auf der Straße am Oberberker Feld.

Schorndorf.

Johannes Eisenbraun, Weingärtner dahier, bringt am

Dienstag den 23. d. M.

Nachmittags 2 Uhr nochmals und zwar letztmals zum Verkauf: Gebude:

- Die Hälfte an:
1 Nr 72 Mtr. ein 2stöck. Wohnhaus in der Vorstadt mit getrenntem und gewölbtem Keller, Scheuer und einem Anbau, welcher letzterer ihm ganz gehört,
82 Mtr. Hofraum

angekauft zu 2240 M. P.-B. Anschl. 2240 M.
26 Nr. 77 Mtr. Weinberg, Baumacker und Debung im Sündenberg.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Den 16. April 1878

Rathschreiberei.
Frach.

Es werden 400 M. auf Güterversteigerung aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Gantmasse des verstorbenen Heinrich Benz, Weingärtners dahier, kommt am

Samstag den 27. April

Vormittags 11 Uhr nachstehende Liegenschaft auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- an
88 Mtr. einem 2stöck. Wohnhaus in der untern Hengelgasse, mit Einfahrt und gewölbtem Keller,
9 Mtr. Hofraum dabei,
97 Mtr.
10 Nr 98 Mtr. Baumacker im Aigenbach, Anschlag 2050 M.
16 Nr 55 Mtr. Anschlag 360 M.
15 Nr 76 Mtr. und
32 Nr 31 Mtr. Baumgut bei der alten Göppinger Steige, Anschlag 430 M.
7 Nr 88 Mtr. Baumgut daselbst, Anschlag 70 M.
15 Nr 76 Mtr. dito, daselbst
15 Nr 76 Mtr. dito, Anschlag 515 M. daselbst
16 Nr 24 Mtr. Weinberg und Baumacker im Wolfsgarten, Anschlag 275 M.
26 Nr 26 Mtr. Weinberg und Baumwiese im Aigenbach, Anschlag 385 M.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.

Den 8. April 1878.
Stadtschultheißenamt.
Frach.

Schorndorf.
Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Katharine Friedricke Daiber, ledig von hier, kommt am **Dienstag den 23. d. M.** Nachmittags 2 Uhr zum zweiten und letztenmal auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf:
2 Nr 16 Mtr Land auf dem Graben, angekauft zu 120 M. wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 16. April 1878.
Rathschreiberei
Frach.

Schorndorf.
Der Nach von sämtlichen Räumen in den Oeconomie-Gebäuden des Spitals, sowie in der oberen, mittleren und untern Keller ist an Georgi d. J. abgelassen, weßhalb
Samstag den 20. d. M. Nachmittags 2 Uhr eine nochmalige Verpachtung auf weitere 3 Jahre auf dem Rathhaus vorgenommen werden wird.
Hospitalpflege.
Lanz.

Schorndorf.
Theilnehmenden Freunden und Bekannten theile ich die schmerzliche Nachricht mit, daß es dem I. Gott gefallen hat meine theure Gattin **Christiane**, geb. Zindel, nach nur 8tägigem Krankenlager zu sich zu nehmen.
Um stille Theilnahme bittet.
Der trauernde Gatte:
Friedr. Koch, Hafner.
Beerdigung findet am Charfreitag, Nachmittags um 4 Uhr statt und bitte dieses statt mündlicher Anzeige entgegen nehmen zu wollen.